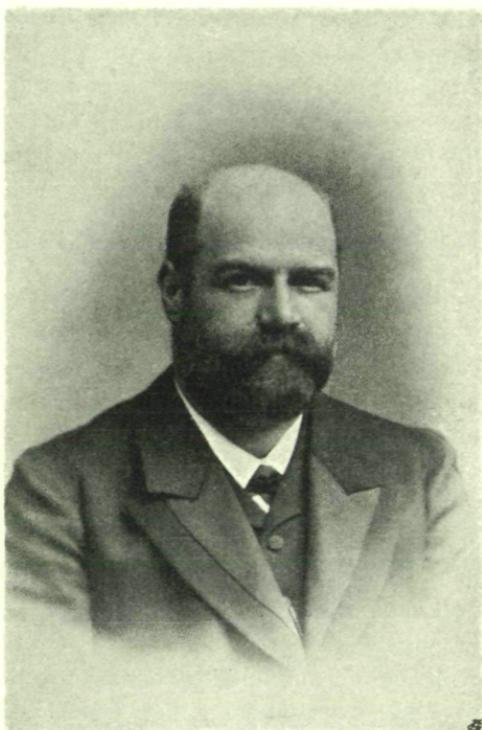


# Ludwig Ganglbauer.

Von

**Dr. Franz Spaeth.**

Die deskriptive Entomologie hat einen schweren, — einen unersetzlichen Verlust erfahren. Am 5. Juni 1912 ist Ludwig Ganglbauer dem schweren Leiden erlegen, das er mehr als ein Jahr lang geduldig ertragen hat. Zwei Tage später fand er nahe den Weißtannen und Buchen des Wiener Waldes auf dem idyllisch gelegenen Friedhof zu Dürnwien bei Rekawinkel, inmitten der schönen Natur, die er Zeit seines Lebens so sehr geliebt, so aufmerksam und mit feingestimmtem Empfinden zu beobachten gewußt hatte, seine letzte Ruhestätte und tief erschüttert standen an dem Grabe die fassungslosen Angehörigen, die Kollegen und Freunde, alle ergriffen von dem Gedanken, daß hier ein warmes, reiches Leben, das noch so viel den Seinen und der Welt zu geben hatte, durch den unerbittlichen Tod vorzeitig beendet worden war.



*Ganglbauer*

Ludwig Ganglbauers Tätigkeit als Forscher und Musealbeamter, sein Leben im Familien- und Freundeskreise zu schildern, sei Aufgabe dieser Zeilen. So gerne ich von dem letzteren Gesichtspunkte aus dem ehrenvollen Antrag zur Verfassung dieses Nachrufes nachkomme, so schwer habe ich mich dazu entschlossen, in der begründeten Furcht, der wissenschaftlichen Bedeutung des Verstorbenen nicht gerecht werden zu können.

Ludwig Ganglbauer war am 1. Oktober 1856 in Wien geboren; sein Vater, der hier im Finanzdienste tätig war, entstammte einer oberösterreichischen Familie, die in Schiedelberg ein kleines Bauerngut besaß; er hätte es gerne gesehen, wenn seine beiden Söhne sich, wie er, dem Rechtsstudium widmen würden; doch Ludwig, der ältere, hatte sich schon als sechsjähriger Knabe für Käfer und Pflanzen interessiert, hatte am Schottengymnasium, das er mit zehn Jahren bezog und wo er 1874 maturierte, sich besonders in Naturgeschichte und Mathematik hervorgetan und entschied sich, als er die Universität besuchen sollte, auch hier für das naturwissenschaftliche Studium, wobei er besonders Zoologie und Botanik betrieb. Nach Ablegung der Prüfung für das Lehramt an Mittelschulen wurde er 1878 Probekandidat am k. k. akademischen Gymnasium in Wien; doch dieser Wirkungskreis entsprach nicht seinen Wünschen, er zog ihn zu viel vom Eigenstudium ab; darum begrüßte er es mit Freuden, als sich ihm zwei Jahre später die Gelegenheit bot, am Wiener Hofmuseum eine Stelle zu erlangen; an seinem 24. Geburtstag, am 1. Oktober 1880, wurde er zum Assistenten daselbst ernannt und ihm die Verwaltung der Kolepterenammlung übertragen; damit war ihm die Gelegenheit geboten, sich ausschließlich jenem Studium widmen zu können, das ihm seit seiner frühesten Jugend besonderes Interesse geboten hatte.

In diese Zeit seines Eintrittes in den Musealdienst fällt auch die Verfassung der ersten entomologischen Arbeit Ganglbauers, der Bestimmungstabellen der europäischen Oedemeriden, welche 1881 in diesen „Verhandlungen“ erschienen und mit den Bestimmungstabellen der europäischen Cerambyciden, die in zwei Teilen 1881 und 1883 nachfolgten, zuerst die Fachkreise auf den neuen Autor aufmerksam machten; beide Arbeiten sind auch heute noch, trotzdem seit ihrem Erscheinen 30 Jahre verstrichen sind, viel ver-

wendet und geschätzt und zeichnen sich durch ihre Klarheit sowie die Einfachheit und Leichtigkeit der zur Unterscheidung benutzten Unterschiede aus.

Im Jahre 1881 verbanden sich Ganglbauer, Reitter, Prof. Mik, Dr. Franz Löw und Oberförster, jetzt Hofrat Wachtl zur Herausgabe der „Wiener Entomologischen Zeitung“, die ab 1882 erschien und gleich in ihren ersten Nummern mehrere Beiträge von Ganglbauer, hauptsächlich synonymischer Art, und Referate brachte. Erwähnenswert ist davon eine zusammenfassende Arbeit über die europäischen *Anomala*-Arten mit dichotomischen Tabellen. Mit Juli 1884 schied zwar Ganglbauer bereits aus der Redaktion dieser Zeitung aus, veröffentlichte aber auch später noch so manche Arbeit daselbst.

Die folgenden Jahre benutzte Ganglbauer hauptsächlich zur eigenen Ausbildung in der nun seinen Lebensberuf bildenden Disziplin; in angestrengtem Fachstudium legte er den Grundstein zu seinen späteren ausgedehnten morphologischen und biologischen sowie allgemein systematischen Kenntnissen; hierin unterstützte ihn auch viel die Bearbeitung der Coleoptera, die er für die Jahrgänge 1882—1885 des zoologischen Jahresberichtes der Neapeler Station übernommen hatte und die ihm die Gelegenheit bot, sich eine umfassende Literaturkenntnis anzueignen. Neben Cerambyciden und Buprestiden beschäftigte sich Ganglbauer dazumals vorzugsweise mit der Gattung *Carabus* im weiteren Sinne; als Ergebnisse dieser letzteren Studien erschienen 1886 die „Revision der kaukasischen *Plectes*- oder *Tribax*-Arten“ und „Die spanisch-portugiesischen *Hadrocarabus*“, 1887 „Die Arten der *Sphodristrocarabus*-Gruppe“ und „Über *Sphodristus* und *Procrusticus*“.

Außerdem war er damals schon mit Vorarbeiten zu seiner wichtigsten Schöpfung, den Käfern Mitteleuropas, beschäftigt. Die Anregung hiezu war eigentlich von dem Wiener Verlagsbuchhändler Gerold ausgegangen, der Ganglbauer für die Herausgabe einer vierten Auflage der vergriffenen „Fauna Austriaca“ von Redtenbacher gewinnen wollte und hiermit unbewußt und unbeabsichtigt den Anstoß zu einem der bedeutendsten Werke der deskriptiven Entomologie gab. Nach anderthalbjähriger Arbeit gab Ganglbauer den Plan des Redtenbacherschen Werkes ganz auf

und entschloß sich, nach einem eigenen Entwurfe vorzugehen; denn es erschien ihm unmöglich, eine übersichtliche, systematische, die Verwandtschaftsverhältnisse zur Geltung bringende Bearbeitung der Arten in Form von dichotomischen Bestimmungstabellen zu erreichen, auch erkannte er mit Recht das in der „Fauna Austriaca“ berücksichtigte Faunengebiet als zu klein; er dehnte daher den Plan seines neuen Werkes auf ganz Deutschland und Österreich-Ungarn einschließlich Bosniens aus und bezog überdies noch die Käferfauna des übrigen Alpengebietes bis an die Rhône und den Apennin ein. Die Bestimmungstabellen wurden von dem systematisch-deskriptiven Teile getrennt, der letztere viel ausführlicher, unter Berücksichtigung der biologischen und morphologischen Verhältnisse behandelt und nach dem neuesten Stande der Fachliteratur sowie vielfach auf Grund eigener Forschungen und Erfahrungen ergänzt und bearbeitet. Redtenbachers Fauna war, wenigstens in ihren ersten zwei Auflagen, mustergültig und für ihre Zeit ein brauchbares, wertvolles Handbuch für das Studium der einheimischen Käfer gewesen; wie aber hat es Ganglbauer verstanden, unter Erhaltung der Vorzüge an seiner Stelle das monumentale Werk zu schaffen, das er uns leider unvollendet hinterlassen sollte. Die Gegenüberstellungen in den analytischen Tabellen sind scharf und präzise geworden, die ergänzenden Beschreibungen sind in ihrer prägnanten und dabei überaus klaren Ausdrucksweise, in dem Vermeiden jedes überflüssigen Wortes, ohne daß hiedurch der Sinn und der Satzbau leiden, das Muster eines wissenschaftlich und zugleich sprachlich korrekten Stiles. Ganglbauer hatte anfangs den Umfang des ganzen Werkes auf sechs Bände im Umfange von je 30—40 Bogen berechnet; doch schon der zweite Band, der dem 1892 erschienenen ersten, die Familienreihe der *Caraboidea* enthaltenden, 1895 folgte, konnte, obwohl er die ursprünglich in Aussicht genommene Bogenzahl wesentlich überschritt, von den *Staphylinoidea* nur die Staphylinen und Pselaphiden umfassen, und die erste Hälfte des dritten Bandes, welche 1899 erschien, mußte noch den übrigen Familien dieser Familienreihe gewidmet werden. Die zweite Hälfte desselben sowie die erste Hälfte des vierten Bandes (1904) enthielten sodann die *Clavicornia*. Weiter ist das großzügig angelegte und genial durchdachte Werk überhaupt nicht

gekommen. Die Ursache für das spätere langsame Fortschreiten dieses Lebenswerkes Ganglbauers ist zum Teile in seiner Überbürdung mit Berufspflichten, die sich insbesondere häuften, als er mit der Leitung der zoologischen Abteilung des Hofmuseums betraut wurde, wohl aber auch darin zu suchen, daß eingehende Studien über die Entstehung, Ableitung und Verwandtschaft der einzelnen Familien Ganglbauer damals beschäftigten.

Als Ergebnis dieser Untersuchungen waren 1903 in der „Münchener Koleopterologischen Zeitschrift“ die systematisch-koleopterologischen Studien erschienen, in welchen Ganglbauer ein neues Koleopterensystem entwickelt, indem er die Koleopteren nach dem Flügelgeäder, dem Bau der männlichen und weiblichen Sexualdrüsen und der Tarsalbildung der Larven in zwei Unterordnungen: *Adephaga* und *Polyphaga*, teilt und hierbei den letzteren die phylogenetisch höhere Stellung zuerkennt. Den *Adephaga* entsprachen mit Einbeziehung der Cupediden die *Caraboidea*, wie er sie im ersten Bande seines Werkes auf Basis des Grundtypus des Flügelgeäders unter Benützung des Horn-Leconteschen Systems unter Einbeziehung der von diesen Autoren zu den Clavicorniern gestellten Paussiden und Rhysodiden präzisiert hatte. Die *Polyphaga* wurden in sechs Familienreihen: *Staphylinoidea*, *Diversicornia*, *Heteromera*, *Phytophaga*, *Rhynchophora* und *Lamellicornia*, zerlegt und hierbei die *Strepsiptera* aus der Ordnung der Käfer ausgeschieden. In der Familienreihe der *Staphylinoidea*, die Ganglbauer schon im zweiten Bande der Käfer von Mitteleuropa nach einem zweiten Typus des Flügelgeäders charakterisiert hatte, wurden dieselben Familien zusammengefaßt wie im zweiten und dritten Bande. Für alle übrigen Familienreihen wurde ein dritter Typus des Flügelgeäders festgestellt, welcher wohl in einzelnen Fällen dem zweiten ähnlich wird, ohne daß jedoch der zweite Typus von ihm abgeleitet werden kann. Die im zweiten Teile des dritten Bandes aufgestellte Familienreihe der *Clavicornia*, für welche das Fehlen eines gemeinsamen Charaktermerkmals schon bei ihrer Aufstellung von Ganglbauer als ein Mangel empfunden worden war, wurde wieder fallen gelassen und mit den *Serricornia* sensu Leconte und Horn zur Familienreihe der *Diversicornia* vereinigt. Die Anordnung und Begrenzung der Familien in dieser Familienreihe sowie in jener der *Heteromera*

wurde nur provisorisch und unter manchem Vorbehalte vorgenommen. Die *Phytophaga* wurden in die Familien der *Cerambycidae*, *Chrysomelidae* und *Lariidae* zerlegt und hierbei die nahe Verwandtschaft der Sagrinen mit den Prioninen einerseits und den Lariiden andererseits hervorgehoben. Die *Rhynchophora* wurden in gleicher Weise wie bei Leconte und Horn, Bedel, Sharp und Kolbe umgrenzt und in die Familien der *Anthribidae*, *Brenthidae*, *Curculionidae* und *Ipidae* zerlegt; hierbei wurden noch die *Protterrhinidae* und *Aglycyderidae* als fragliche Familien hinter den *Anthribidae* unter die *Rhynchophora* gestellt.

Die Familienreihe der *Lamellicornia* endlich enthält die Familie der *Scarabaeidae* allein, in welcher die *Lucaninae*, *Passalinae*, *Scarabaeinae* und *Melonthinae* als gleichwertige Unterfamilien erscheinen.

Im vierten Bande der Käfer Mitteleuropas erweiterte Ganglbauer dieses System noch in der Richtung, daß er die *Hydrophilidae*, da sie in dem Vorkommen von *Cercis* einen phylogenetisch sehr wichtigen primären Larvencharakter besitzen, in welchen sie nur mit den Caraboideen und Staphylinoiden übereinstimmen, sowie wegen ihrer hoch differenzierten Fühlerbildung, als terminale Äste eines früh abgezweigten und sonst erloschenen Stammes der Coleopteren betrachtete, aus der Familienreihe der *Diversicornia* ausschied und als eigene Familienreihe *Palpicornia* an die *Staphylinoida* anreicht.

Wenn auch dieses System und seine Begründung nicht überall ungeteilte Zustimmung fanden, so wurde doch die ernste, exakte und klar gedachte Arbeit allgemein gewürdigt.

Die kurzen Pausen zwischen den Erscheinungszeiten der einzelnen Bände der Käfer Mitteleuropas verwendete Ganglbauer gern zu kleineren Studienarbeiten über einzelne schwierigere Gruppen paläarktischer Koleopteren; er verstand es hiebei in vorzüglicher Weise, in solche Gruppen das früher vermißte Licht zu bringen und neue Gesichtspunkte für die Unterscheidung der Gattungen und Arten aufzustellen. Ein von Dr. Holdhaus freundlichst durchgesehenes und ergänztes Verzeichnis seiner sämtlichen Arbeiten folgt am Schlusse.

Nachdem Ganglbauer am 1. Januar 1885 Kustosadjunkt, am 1. Januar 1893 Kustos und am 21. Dezember 1904 nach dem Ab-

gange Prof. Brauers Leiter der zoologischen Abteilung am Hofmuseum geworden war, erfolgte am 1. Mai 1906 seine Bestellung zum Direktor, in welcher Eigenschaft ihm am 17. August 1908 der Titel und Charakter eines Regierungsrates verliehen wurde; fast gleichzeitig wurde er von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien zum korrespondierenden Mitgliede gewählt, während er schon früher mit dem Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens ausgezeichnet worden war.

Der zoologisch-botanischen Gesellschaft trat Ganglbauer im Jahre 1880 als Mitglied bei; von 1895 bis 1907 gehörte er dem Ausschußrate an, in der Generalversammlung am 10. April 1907 wurde er per acclamationem zum Ehrenmitgliede gewählt; im Jahre 1897 regte er die Gründung einer koleopterologischen Sektion im Rahmen der Gesellschaft an, lehnte jedoch damals in der ihm angeborenen Bescheidenheit die ihm wiederholt angebotene Obmannstelle ab; erst nach dem Tode des ersten Obmannes, Hofrates Birnbacher, im Jahre 1906 ließ er sich hierzu bewegen, da er erkannt hatte, daß ihm in dieser Eigenschaft Gelegenheit geboten war, auf die fachliche Fortbildung der Wiener Koleopterologen fördernd einzuwirken; gerne widmete er daher in der Folge manchen Teil seiner beschränkten Zeit den Sitzungen der Sektion und sorgte für wissenschaftliche Betätigung im Kreise derselben.

Zu ihrem Ehrenmitgliede haben ihn ferner ernannt: die Deutsche entomologische Gesellschaft zu Berlin am 2. April 1900, der entomologische Verein Fauna in Leipzig am 4. November 1900, die Société Entomologique de Russie in St. Petersburg am 16. Dezember 1901, die Nederlandsche Entomologische Vereeniging am 6. Juni 1903, die Entomological Society of London am 7. August 1905, die Societas Entomologica Bohemiae am 22. Januar 1907, die Société Entomologique d'Egypte am 13. Oktober 1909. Zu ihrem korrespondierenden Mitgliede: das Museum Francisco-Carolinum in Linz 1885, das Museo Civico in Rovereto 1895 die Allgemeine entomologische Gesellschaft zu Itzehoe 1903, der Verein für schlesische Insektenkunde 1904, die Academie des Sciences et Lettres in Christiania 1912.

Die Sammlungen des Wiener Hofmuseums verdanken Ganglbauer eine bedeutende Vermehrung ihrer Bestände; dies gilt natür-

lich besonders von der Koleopterensammlung, wo es, wie selbstverständlich, wieder in erster Reihe die Palaearkter waren, denen er sein besonderes Interesse zuwendete. Als er diese Sammlung übernahm, hatte sie hauptsächlich aus den Sammlungen von Ullrich, Graf Ferrari, Sartorius und einigen anderen älteren Wiener Entomologen bestanden; so klein und unansehnlich sie war, ebenso wenig war sie in bezug auf Fundorte verlässlich und in bezug auf Erhaltung mustergültig; Ganglbauer wußte selbst in vorzüglicher Weise zu sammeln und so dem Museum neues, mit verlässlichen Fundorten versehenes, gut gehaltenes Material zuzuführen; seine vielverzweigten Verbindungen mit allen bedeutenderen Entomologen, seine anerkannte Autorität, sowie nicht zuletzt sein allgemein bekanntes Entgegenkommen brachten seinem Museum reiche und schöne Mitteilungen von allen Seiten, unter deren Aufarbeitung er zeitweise zu erliegen fürchtete; auch eine Anzahl wertvoller käuflicher Erwerbungen, so die der Staphylinidensammlung von Dr. Eppelsheim, der besonders an zentralasiatischen Koleopteren überreichen Sammlung des Oberstleutnants Hauser, der Typen aus den Sammlungen von Türk und Miller, half zur Vervollständigung mit, so daß heute das Wiener Hofmuseum vielleicht über die reichste und größte Sammlung paläarktischer Käfer verfügt, die auch in Hinsicht ihrer wissenschaftlichen Bearbeitung und ihrer Erhaltung nicht übertroffen wird.

Seit Ganglbauers Amtswirksamkeit als Direktor der zoologischen Abteilung sich auf die gesamten zoologischen Sammlungen des Hofmuseums erstreckte, war er auch auf die Vermehrung und Ausgestaltung jener Gruppen, die ihm bislang ferner gelegen waren, eifrig bedacht; es gehört zu seinen besonderen Verdiensten, daß er in hervorragender Weise mithalf, die Vorbedingungen zu schaffen für die Entsendung Rudolf Grayers nach bisher unerforschten Gegenden Zentralafrikas, einer Reise, die herrliche, seltene Schaustücke dem Hofmuseum verschaffte und deren prächtige Ergebnisse im vergangenen Frühjahr in einer Speziausstellung des Museums besichtigt werden konnten.

Reiches Material führte Ganglbauer dem Hofmuseum alljährlich in seinen eigenen Ausbeuten vom Urlaube oder den vorausgehenden Sammelreisen zu; den ersteren hatte er, zur Zeit als

sein Onkel Kardinal Zölestin Josef Ganglbauer Fürsterzbischof von Wien war, viele Jahre in dem diesem gehörigen Schloß Kranichberg im Wechselgebirge verbracht. Spätere Sommer finden ihn in Rekawinkel, das er sehr liebte, in der Hinterbrühl bei Mödling, in Kirchberg am Wechsel, in Lunz, am Wörther- und Mondsee, im Grödenertal und in Lienz; überall sammelte er fleißig und manche neue Entdeckung selbst aus längst gut durchforschten Gegenden verdanken wir diesen Sommeraufenthalten; hier sei nur an die Aufsehen erregende Auffindung der *Zilora* in Rekawinkel gedacht. Seine Sammelreisen führten Ganglbauer in jungen Jahren hauptsächlich nach Steiermark (Koralpe, Zirbitzkogel, Bachergebirge), Kärnten (Karawanken) und Krain (Wochein).

Im Jahre 1894 machte er mit Kaufmann, der ihn damals meist begleitete, eine Sammelreise nach Südsteiermark, 1895 war er mit Kaufmann und Deubel in Herkulesbad, wo er sehr viel sammelte, 1896 mit Dr. Flach und mir zuerst wieder in Herkulesbad, wo er sich aber diesmal enttäuscht fühlte, dann in Orsova, von wo wir über Bukarest nach Kronstadt fuhren; von dort ging Ganglbauer mit Deubel und Dr. Flach ins Rodnaer Gebirge, über dessen reiche Koleopterenfauna er in den Annalen des naturhistorischen Hofmuseums 1896 publizierte; 1897 waren Ganglbauer, Dr. Bernhauer und ich in Fuzine, dann auf der Kapella, wo wir in einem einsamen Wegemacherhause wohnend, beinahe einem Brande zum Opfer gefallen wären, schließlich in Zengg; 1898 war Ganglbauer mit Dr. v. Seidlitz im Vallarsatale, dessen interessante Koleopterenfauna sein Interesse so lebhaft erweckte, daß er schon 1900 wieder, diesmal mit Pinker, dort sammelte; 1901 war er mit Dr. Bernhauer in Monfalcone und Istrien, 1902 mit Pinker in der Wochein, wo sie mehrere Wochen in den Hütten der Cerna-Prst zubrachten.

1903 folgte eine größere Exkursion in Begleitung von Pinker, Dr. Knauth und Dr. Nöbke nach Judikarien, wo im Val Ledro, Val Scaglia, Val d'Ampola und Val Sorinna, dann auf dem Monte Pari, Mte. Notta, Mte. Cadria und der Cima Tombea sehr erfolgreich gesammelt wurde. Ganglbauer ging dann in Begleitung des dort auf Mappierung befindlichen Oberleutnants Schmidl noch ins obere Val Daone, wo sie längere Zeit nahe der Schneegrenze im Zelte lebten.

1904 waren Ganglbauer und Pinker in den Bergamasker Alpen (Passo di Moncodeno, Mte. Grigna, Mte. Legnone, Roccola-Lorla). Nach einem Besuche des Mte. Salvatore kehrte Ganglbauer über das Stilfserjoch zurück.

1905 war Ganglbauer wieder mit Pinker, dessen vorzügliche touristische Erfahrung und Begabung er besonders schätzte, diesmal in den Sette communi (Mte. Rover, Mte. Mandriola, Rocca di filadona); 1906 zogen sie nach Oberitalien und durchforschten mit dem Standquartier in Crissolo den obersten Teil des Po-Tales bis in die Schneeregion des Mte. Viso.

1908 folgte eine Exkursion mit Pinker und Dr. Flach in die Cottischen Alpen (Fenestrella, Val Chisone, Val d'Albergian, Val de Laux), wo in Mehrzahl der bis dahin fast sagenhafte *Platycarabus cychroides* Baudi gefunden wurde; 1909 zogen dieselben Personen in die Bergamasker Alpen, dann ins Val Pesio, Val Salto und Val Gesso (Therme di Valdieri) im Ligurischen Apennin.

Auf solchen Reisen kamen Ganglbauers fröhliche, sorgenlose Natur und seine bescheidene Gentügsamkeit, die sich mit den einfachsten Lebensverhältnissen zufrieden gab, besonders zur Geltung; außerordentlich abgehärtet, touristisch gut geschult, ertrug er leicht die anstrengendsten Strapazen, wie solche das Sammeln in den von ihm besuchten, vom touristischen Weltverkehr und seinen modernen Bequemlichkeiten abseits gelegenen Gegenden mit sich brachte. Viel unterstützten ihn hierin sein gesunder, tiefer Schlaf, der es ihm einmal sogar überhören ließ, als auf der Obir in das von ihm allein bewohnte Schutzhaus nachts über ihm der Blitz einschlug, sowie seine sonstige frische Gesundheit und sein sonniger Humor, der ihm oft über unangenehme Situationen hinweghalf und ihn auch solchen Fällen ihre heitere Seite abgewinnen ließ.

Sein köstlicher Humor, der ihn selbst in den schweren Krankheitsstunden seines letzten Lebensjahres nicht verließ, war überhaupt eine so herrliche Gottesgabe, wie sie nur selten sich findet; ebenso die Aufrichtigkeit und Geradheit, die sich in jeder Äußerung von ihm sowie in seinem ganzen Wesen zeigten; wahr und offen gegen jedermann, schätzte er die gleichen Eigenschaften auch bei anderen; ernstes, aufrichtiges Streben nach wissenschaftlichem Erkennen förderte er jederzeit gerne, auch wenn seine eigene wissen-

schaftliche Betätigung den Zeitausfall entgelten mußte; die Heranbildung junger Kräfte, deren Fähigkeiten er schnell erkannt hatte, zu eigener Beobachtung, die Überleitung junger Sammler zu spezialisierten wissenschaftlichen Arbeiten betrachtete er als seine vornehmste Aufgabe; so danken ihm alle jüngeren österreichischen Koleopterologen ihre erste wissenschaftliche Ausbildung und die Unterstützung und Förderung ihrer fachlichen Bestrebungen. Eitles Getue ohne wirklichen Wert oder ein Sammeln, das vom wissenschaftlichen Standpunkt absah, waren ihm bei anderen ebenso unsympathisch als ihm selbst fremd.

Ganglbauers häusliches und Familienleben verfloß in ruhigen Bahnen, war wenig wechselvoll; noch nicht 27 Jahre alt, hatte er sich mit Eugenie Starke vermählt, mit welcher er bis zu seinem Lebensende in harmonischer, glücklichster Ehe lebte; der einzige, diesem Lebensbunde entsprossene Sohn ist Bahnkonzipist im Eisenbahnministerium.

Gern besuchte Ganglbauer die regelmäßigen Zusammenkünfte der Wiener Koleopterologen, die nun schon mehr als 20 Jahre im Restaurant Leber in der Babenbergerstraße stattfinden und deren Seele er jederzeit war; es freute ihn stets, befreundete auswärtige Entomologen zu diesen Zusammenkünften einzuladen, auf deren möglichst zwanglose, jeder festeren Vereinsform entbehrende Gestaltung er besonderen Wert legte.

Nach der stark forzierten Fertigstellung des dritten Bandes der Käfer Mitteleuropas litt Ganglbauer längere Zeit an den Folgen nervöser Überarbeitung; diese Krankheitserscheinungen wurden noch gesteigert, als er mit der Leitung der zoologischen Abteilung des Hofmuseums betraut wurde, in welcher Stellung ihm viele administrative Pflichten erwachsen, die ihn von seinem speziellen Studium abzogen und ihn besonders in der Weiterführung seines Lebenswerkes behinderten. Seine rastlose Tätigkeit, hervorgerufen durch den innigen Wunsch nach rascherer Fortführung der Käfer Mitteleuropas und vielleicht auch ein unbestimmtes sorgendes Empfinden, dieses Werk nicht mehr vollenden zu können, wirkten mit der Zeit ungünstig auf seine Gesundheitsverhältnisse ein, und nachdem er im Winter 1911 wiederholt an Verdauungsstörungen gelitten hatte, ergab sich am 30. April 1912 plötzlich die Notwendigkeit eines

lebensgefährlichen operativen Eingriffes, der noch an demselben Abend im Sanatorium Fürth vorgenommen wurde. Kaum in Rekonvaleszenz, befahl ihn eine schwere Lungenentzündung, die ihn neuerlich an den Rand des Grabes brachte; nach einer kurze Zeit darauffolgenden zweiten Darmoperation übersiedelte er zum Sommeraufenthalte nach Altmünster am Traunsee; doch selbst die aufopfernde Pflege seiner liebevollen Gattin vermochte den raschen Fortschritt des tückischen Leidens nicht aufzuhalten; zwar besuchte er nach seiner Rückkehr vom Landaufenthalte noch zeitweise, wenn es seine Gesundheitsverhältnisse erlaubten, das Museum, doch immer mehr verfallend, war der früher wohlbeleibte und kräftige Mann nur mehr der Schatten seines einstigen Ich, abgemagert und geschwächt.

Ende April d. J. suchte er Erholung in Rekawinkel, wo er früher so manches Jahr gewohnt und viel gesammelt hatte. Noch war er selbst voll Hoffnungen, hatte Sammelgeräte mitgenommen und Reisepläne für den Sommer, sein fröhlicher Humor täuschte vielleicht selbst seine nächsten Angehörigen über die Hoffnungslosigkeit seines Zustandes hinweg; in der Nacht zum 5. Juni entschlief er sanft, schwerem weiteren Leiden hiedurch entrückt.

In zweifacher Weise wollen die Freunde des Verblichenen seinen Namen ehren: durch Vollendung seines Lebenswerkes, der Käfer Mitteleuropas, die unter der Redaktion von Dr. Holdhaus, dem Liebblingsschüler Ganglbauers und seinem Nachfolger in der Verwaltung der Koleopterensammlung des Hofmuseums, fortgeführt werden sollen, und durch Stiftung des Ganglbauer-Preises, der in Zeitabschnitten von drei bis fünf Jahren für die beste deutsche systematisch-deskriptive Arbeit über paläarktische Koleopteren zur Verteilung gelangend, die Förderung der Arbeitsrichtung des Verstorbenen zum Zwecke hat. Was für Frankreich der Prix Dollfus, für Rußland der Preis Peter Petrowitsch Semenoff, das möge für deutsche Länder der Ganglbauer-Preis bewirken, die Förderung und Unterstützung der entomologischen Wissenschaft!

Der Verstorbene selbst aber, dieser große Vertreter der deskriptiven Entomologie, der unbestrittene, geliebte und verehrte Führer der österreichischen Koleopterologen, hat sich nicht nur für ewige Zeiten in seinen Käfern Mitteleuropas ein dauerndes Denk-

mal gesichert bei allen, die seinen Schritten folgen, auch sein Charakter und seine Herzengüte werden fortleben in der Erinnerung derer, die das Glück hatten, ihn zu ihren Freunden zu zählen.

### Verzeichnis der wissenschaftlichen Publikationen L. Ganglbauers.

- 1892—1904. Die Käfer von Mitteleuropa. — Die Käfer der österreichisch-ungarischen Monarchie, Deutschlands, der Schweiz sowie des französischen und italienischen Alpengebietes. Wien, Verlag von Carl Gerolds Sohn.
- I. Band. Familienreihe *Caraboidea*, 557 Seiten, 55 Textfiguren, 1892.
- II. Band. Familienreihe *Staphylinoidea*, 1. Teil, 880 Seiten, 38 Textfiguren, 1895.
- III. Band. Familienreihe *Staphylinoidea*, 2. Teil, Familienreihe *Clavicornia*, 1046 Seiten, 46 Textfiguren, 1899.
- IV. Band, erste Hälfte. *Dermestidae*, *Byrrhidae*, *Nosodendridae*, *Georysidae*, *Dryopidae*, *Heteroceridae*, *Hydrophilidae*, 286 Seiten, 12 Textfiguren, 1904.
- 1882—1885. *Coleoptera* in: Zoologischer Jahresbericht, herausgegeben von der zoologischen Station zu Neapel. 1882, p. 170—286; 1883, p. 103—300; 1884, p. 224—352; 1885, p. 204—339.
- 1887—1912. Alljährliche Berichte über Ausgestaltung und Vermehrung der Coleopteren-Sammlung des Museums, über Sammelreisen und wissenschaftliche Arbeiten in den Annalen des k. k. naturhist. Hofmus., II bis XXVI.
1881. Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. IV a. *Oedemeridae*. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXVI, p. 97—116.
1881. Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. VII. *Cerambycidae*, I. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXXI, p. 681—758, Taf. XXII.
1882. Beiträge zur Synonymik der europäischen und caucasischen Cerambyciden. — Wr. Ent. Zeit., I, p. 5—12.
1882. Ueber *Leptura oblongomaculata* Buq. und *L. trisignata* Fairm. — Wr. Ent. Zeit., I, p. 12—13.
1882. Kleinere Mitteilungen. — Wr. Ent. Zeit., I, p. 68—69.
1882. Beiträge zur Kenntnis der Coleopteren-Fauna des Erzherzogthumes Oesterreich. — Wr. Ent. Zeit., I, p. 85—88, 118—120.
1882. Coleopterologische Mitteilungen. — Wr. Ent. Zeit., I, p. 135—140.
1882. Zur Kenntnis der europäischen *Anomala*-Arten. — Wr. Ent. Zeit., I, p. 174—176, 241—249.
1882. Ueber *Dorcadion graecum* Waltl. — Wr. Ent. Zeit., I, p. 228.
1882. [Bemerkungen über zwei Tournier'sche Dorcadien.] — Wr. Ent. Zeit., I, p. 300—301.
1883. Unzulässigkeit Geoffroy'scher Gattungsnamen. — Wr. Ent. Zeit., II, p. 39.
1883. Entgegnung. — Wr. Ent. Zeit., II, p. 92.
1883. Zur Synonymie der Saperdiden. — Wr. Ent. Zeit., II, p. 216.

1883. Ueber einige Bockkäfer. — Wr. Ent. Zeit., II, p. 298—300.
1883. [Notiz über *Carabus Weisei* Reitt.] — Wr. Ent. Zeit., II, p. 63.
1883. [Notiz über *Anthaxia helvetica* und *quadripunctata*.] — Wr. Ent. Zeit., II, p. 87.
1884. Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. VIII. *Cerambycidae* (Schluß). — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, Jg. 1883, p. 437—586.
1884. Entgegnung auf Prof. Jos. Mik's Recension einer Arbeit des Herrn Oberförsters F. A. Wachtl als Motivierung meines Austrittes aus dem Redactionscomité der „Wiener Entomologischen Zeitung“. 4 p. — Im Selbstverlag des Verfassers.
1884. Zur Abwehr. 4 p. — Im Selbstverlag des Verfassers.
1885. Die Anthaxien der *Cratomerus*-Gruppe. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXIX, p. 317—320.
1885. Neue und weniger bekannte Longicornier des palaearktischen Faunengebietes. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XXXV, p. 515—524.
1886. Eine neue *Anthaxia* der Wiener Gegend. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXX, p. 87.
1886. Eine neue *Anthaxia* aus Persien. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXX, p. 87—88.
1886. Zwei Farbenvarietäten der *Kisanthobia Ariasi* Robert. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXX, p. 88.
1886. *Clytus nigripes* Brullé. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXX, p. 88.
1886. [*Carabus Staudingeri* nov. spec.] — Deutsche Ent. Zeitschr., XXX, p. 183—185.
1886. Revision der caucasischen *Plectes*- oder *Tribax*-Arten. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXX, p. 305—336.
1886. Die spanisch-portugiesischen *Hadrocarabus*, vorzüglich nach dem Materiale aus der Sammlung des Herrn W. Ehlers bearbeitet. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXX, p. 373—382.
1886. Über einige von Herrn E. v. Oertzen in Griechenland gesammelte Käfer. — Stett. Ent. Zeit., XLVII, p. 309—310.
1886. Übersicht der europäisch-mediterranen *Dorcus*-Arten. — Soc. Ent., I, p. 81—82.
1886. Ein neuer *Aesalus*. — Soc. Ent., I, p. 89.
1886. Mitteilung. — Soc. Ent., I, p. 140.
1886. Turkestanische Bockkäfer. — Horae Soc. Ent. Ross., XX, p. 128 bis 130.
1886. Die Bockkäfer der Halbinsel Korea. — Horae Soc. Ent. Ross., XX, p. 131—138.
1886. Ein neuer *Pogonochaerus* aus dem Kaukasus. — Horae Soc. Ent. Ross., XX, p. 139—140.
1886. Zwei neue Caraben. — Horae Soc. Ent. Ross., XX, p. 268—270.
1886. [Beschreibungen neuer Cerambyciden] in Radde, Die Fauna und Flora des südwestlichen Caspi-Gebietes, p. 232—234.

1887. Zur Kenntnis der Leptoderinen-Gattungen. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXXI, p. 95—96.
1887. Die Arten der *Sphodristocarabus*-Gruppe. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXXI, p. 129—143.
1887. Ergänzungen zur Revision der *Plectes*- und *Tribax*-Arten. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXXI, p. 144.
1887. Über *Sphodristus* und *Procrusticus*. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXXI, p. 146—147.
1887. *Phytoecia sellata* n. sp. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXXI, p. 295.
1887. Die Verwandtschaft von *Procrustes Payafa* Haury mit *Sphodristus acuticollis* Motsch. — Stett. Ent. Zeit., XLVIII, p. 339—343.
1887. Ein neuer *Omphreus*. — Stett. Ent. Zeit., XLVIII, p. 344—346.
1887. Neue Cerambyciden von Peking. — Horae Soc. Ent. Ross., XXI, p. 21 bis 24.
1887. Ein neuer *Liopus* aus dem Kaukasus. — Horae Soc. Ent. Ross., XXI, p. 25.
1887. Bemerkungen zu einer Arbeit von August Morawitz. — Soc. Ent., II, p. 1—2.
1888. Über einige *Prionus*-Arten. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXXII, p. 265 bis 268.
1888. *Carabidae* (*Carabus*, *Procrustes*), 1887 von E. v. Oertzen in Griechenland und Kleinasien gesammelt. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXXII, p. 383—397.
1888. Ein neuer *Drymochares* aus dem Kaukasus. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXXII, p. 398.
1888. [Diagnose von *Phytoecia* (*Coptosia*) *Heydeni* Ggbl. n. sp.]. — Deutsche Ent. Zeitschr., XXXII, p. 76—77.
1888. *Omphreus morio* var. nov. *Beckianus*. — Soc. Ent., III, p. 89.
1888. Von Herrn E. König in Turcmenien gesammelte Buprestiden und Cerambyciden. — Horae Soc. Ent. Ross., XXII, p. 192—198.
1888. Eine neue *Phytoecia*. — Horae Soc. Ent. Ross., XXII, p. 376—377.
1889. Neue Fundorte von Höhleninsekten. — Ann. naturhist. Hofmus. Wien, IV, Notizen, p. 103.
1889. Zur Kenntnis der Nebrien aus der Gruppe der *castanea* Bon. — Wr. Ent. Zeit., VIII, p. 147—150.
1889. Drei neue Carabiden aus Bosnien. — Deutsche Ent. Zeitschr., Jahrg. 1889, p. 45—48.
1889. Berichte über die von E. v. Oertzen im Jahre 1887 in Griechenland und Kleinasien gesammelten Coleopteren. V. *Carabidae* (*Tapinopterus*, *Ditomus*), *Lamellicornia*, *Buprestidae*, *Throscidae*, *Elateridae*, *Meloidae*, *Oedemeridae*, *Cerambycidae*. — Deutsche Ent. Zeitschr., Jahrg. 1889, p. 49—57.
1889. Revision der *Molops*-Arten. — Deutsche Ent. Zeitschr., Jahrg. 1889, p. 113—125.

1889. *Tapinopterus aetolicus* Ganglb. nov. spec. — Deutsche Ent. Zeitschr., Jg. 1889, p. 126.
1889. Zur Kenntnis der *Plectes*- oder *Tribax*-Arten. — Deutsche Ent. Zeitschr., Jahrg. 1889, p. 321—322.
1889. Coleoptera in: Brauer, Redtenbacher und Ganglbauer, Fossile Insekten aus der Juraformation Ost-Sibiriens. — Mém. Acad. Imp. Sci. St.-Petersbourg, VII. Série, Vol. XXXVI, Nr. 15, p. 17—19.
1889. Neue Cerambyciden aus Russland (*Toxotus turkestanicus* und *Hybometopia Starki*). — Horae Soc. Ent. Ross., XXIII, p. 280—285.
1889. *Cerambycidae* in: Marseul, Catalogue synonymique et géographique des Coléoptères de l'Ancien-Monde. — Paris, 1882—1889.
1890. Insecta, a cl. G. N. Potanin in China et in Mongolia novissime lecta VI. *Buprestidae*, *Oedemeridae*, *Cerambycidae*. — Horae Soc. Ent. Ross. XXIV, p. 21—85.
1890. *Carabus (Limnocarabus) stygius* n. sp. — Wr. Ent. Zeit., IX, p. 117.
1890. Coleopterologische Sammelnotizen. — Ann. naturhist. Hofmus., V, Notizen, p. 96—97.
1890. Eine bemerkenswerte Sculpturform des *Carabus hortensis* L. — Soc. Ent., IV, p. 151.
1890. *Agonum atratum* und *Dahli*. — Soc. Ent., IV, p. 159.
1891. Zwei neue Coleopteren. — Horae Soc. Ent. Ross., XXV, p. 428—430.
1891. Fünfzehn neue *Trechus*-Arten. — Wr. Ent. Zeit., X, p. 115—128.
1891. Zwei neue *Pogonochaerus*-Arten. — Wr. Ent. Zeit., X, p. 131—132.
1891. Eine neue Art der Melandryiden-Gattung *Zilora*. — Wr. Ent. Zeit., X, p. 132—133.
1891. *Nebria complanata* Linn., der Typus einer neuen Gattung. — Wr. Ent. Zeitg., X, p. 139.
1891. *Cicindelidae*, *Carabidae* in: Heyden, Reitter und Weise, Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae rossicae, p. 1—58.
1892. Ein neuer *Anophthalmus* aus der Herzegowina. — Wr. Ent. Zeit., XI, p. 233.
1892. Ein neues *Bembidium* aus den Alpes Maritimes. — Wr. Ent. Zeit., XI, p. 314—315.
1892. Neue *Molops*-Arten. — Soc. Ent., VI, p. 171.
1892. Zwei neue Boreaphilinen. — Soc. Ent., VII, p. 17—18.
1892. Käfer der Teleki-Expedition in: Ludwig v. Höhnel, Zum Rudolph-See und Stephanie-See, p. 828—847.
1894. Coleoptera in: Baumann, Durch Massailand zur Nilquelle, p. 341—348.
1895. Zwei neue Anophthalmen. — Wr. Ent. Zeit., XIV, p. 261—263.
1895. Ein neuer *Dichotrachelus* aus den Ostalpen. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XLV, p. 180—181.
1896. Ein neuer *Bythinus* vom Neusiedler See. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XLVI, p. 170—171.
1896. Eine neue Art der Scydmaeniden-Gattung *Euthia*. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XLVI, p. 468.

1896. Zwei neue *Euconmus* aus den Ostalpen. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XLVI, p. 172—173.
1896. Neue und wenig bekannte Carabiden. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XLVI, p. 457—467.
1896. Sammelreisen nach Südungarn und Siebenbürgen. Coleopterologische Ergebnisse derselben. I. Teil. — Ann. naturhist. Hofmus., XI, p. 164—187.
1896. Nove Pselaphide iz Bosne i Hercegovine. — Glasnik zem. Muz. Bosn. Herc., VIII, p. 201—204.
1897. Neue Pselaphiden aus Bosnien und der Herzegowina. — Wiss. Mittheil. Bosn. Herz., V, p. 493—495.
1897. Neue *Cryptophagus* aus dem mitteleuropäischen Faunengebiete. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XLVII, p. 560—564.
1897. Einige neue Coleopteren des mitteleuropäischen Faunengebietes. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XLVII, p. 565—573.
1897. *Carabidae, Buprestidae, Cerambycidae* in: Escherich, Zoologische Ergebnisse einer von Dr. K. Escherich und Dr. L. Kathariner nach Central-Kleinasien unternommenen Reise. IV. Teil. Coleopteren. — Stett. Ent. Zeit., LVIII, p. 10—15, 25—26, 52—59.
1898. Zur Käferfauna der Ziesellöcher. Eine neue Staphylinidenart. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XLVIII, p. 400—401.
1899. Über einige, zum Teil neue mitteleuropäische Coleopteren. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XLIX, p. 526—535.
1899. Eine bemerkenswerte Aberration der *Rosalia alpina*. — Ann. naturhist. Hofmus., XIV, Notizen, p. 62.
1900. Eine neue sibirische *Agapanthia*. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, L, p. 139 bis 140.
1900. Revision der europäisch-mediterranen Arten der blinden Bembidiinen-Genera. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, L, p. 151—184.
1900. Drei neue mitteleuropäische Coleopteren. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, L, p. 259—262.
1900. Zwei Carabiden von den lessinischen Alpen. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, L, p. 576—577.
1900. [Diagnosen neuer Coleopteren] in Bodemeyer, Quer durch Kleinasien in den Bulghar-Dagh, Emmendingen, 1900.
1901. Coleopteren in: Botanik und Zoologie in Österreich in den Jahren 1850 bis 1900. Festschrift, herausgegeben von der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien anlässlich der Feier ihres fünfzigjährigen Bestandes. Wien, 1901, p. 349—369.
1901. Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Hydrophiliden. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LI, p. 312—332.
1901. Ein neues blindes *Lathrobium* aus Südtirol. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LI, p. 390—392.
1901. Der Artenumfang in der *Orinocarabus*-Gruppe und nomenclatorische Vorschläge. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LI, p. 791—796.

1902. Zwei neue Bathysciën aus Dalmatien. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LII, p. 45—49.
1902. Eine neue Art der Pselaphiden-Gattung *Pygoxyon* aus Süddalmatien. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LII, p. 49—51.
1902. Die generische Zerlegung der Byrrhiden-Gattung *Pedilophorus*. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LII, p. 92—94.
1902. Das Männchen von *Choleva spinipennis* Reitt. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LII, p. 210—211.
1902. (und Dr. H. Krauss). Eine coleopterologische Exkursion auf den Monte Canin in den Julischen Alpen. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LII, p. 101 bis 109.
1902. Die europäischen Arten der Gattungen *Byrrhus*, *Curimus* und *Syncalypta*. — Münchener Kol. Zeitschr., I, p. 37—52.
1903. Über einen neuen Cerambyciden — *Evodinus Borni* — von den Besses-Alpes und seine nächsten Verwandten. — Münchener Kol. Zeitschr., I, p. 151—154.
1903. Die dalmatinisch-herzegowinischen Arten der Pselaphiden-Gattung *Amaurops* Fairm. — Münchener Kol. Zeitschr., I, p. 178—179.
1903. Zwei neue subterrane Rüsselkäfer der bosnisch-herzegowinischen und der süddalmatinischen Fauna. — Münchener Kol. Zeitschr., I, p. 184—185.
1903. Die Arten der Anthribiden-Gattung *Phaenotherium* Friv. — Münchener Kol. Zeitschr., I, p. 215—217.
1903. Die Rassen des *Laemostenus elegans* Dej. und *L. cavicola* Schaum. — Münchener Kol. Zeitschr., I, p. 222—229.
1903. Systematisch-koleopterologische Studien. — Münchener Kol. Zeitschr., I, p. 271—319.
1903. Beiträge zur Koleopteren-Geographie. — Münchener Kol. Zeitschr., I, p. 255.
1903. Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Trechus*. — Wr. Ent. Zeit., XXII, p. 109—120.
1903. Darf der Name der Carabiden-Gattung *Pterostichus* in *Platysma* umgeändert werden? — Wr. Ent. Zeit., XXII, p. 121—122.
1903. Bemerkungen zu Prof. H. J. Kolbes Arbeit: „Zur Systematik der Coleopteren“. — Allg. Zeitschr. für Entom., VIII, p. 268—269.
1904. Verzeichnis der auf der dalmatinischen Insel Meleda vorkommenden Koleopteren nach den Sammelergebnissen des Herrn Forstrates Alois Gobanz. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LIV, p. 645—660.
1904. Nova aus Judicarien. — Münchener Kol. Zeitschr., II, p. 186—200.
1904. [Diagnose von *Trechus Holdhausi* n. sp.] — Münchener Kol. Zeitschr., II, p. 224—225.
1904. Neue Arten aus den Gattungen *Trechus* (*Anophthalmus*), *Hydroporus* und *Riolus*. — Münchener Kol. Zeitschr., II, p. 350—354.
1905. Coleoptera in: Ergebnisse einer naturwissenschaftlichen Reise zum Erdschias-Dagh, ausgeführt von Dr. A. Penther und Dr. E. Zederbauer. — Ann. naturhist. Hofmus. Wien, XX, p. 246—290.

1906. *Malthodes* in: Heyden, Reitter und Weise, Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae Rossicae.
1906. *Malthinus marginicollis* n. sp. — Naturalista Siciliano, XIX, p. 49—50.
1906. Die *Malthodes* aus der Gruppe des *nigriceps* Muls. — Naturalista Siciliano, XIX, p. 50—55.
1906. Ein neuer *Trechus* vom Schaffberg im Salzkammergut. — Münchener Kol. Zeitschr., III, p. 11—13.
1906. Beiträge zur Koleopteren-Geographie. — Münchener Kol. Zeitschr., III, p. 35—36.
1906. *Laria* oder *Bruchus*? — Münchener Kol. Zeitschr., III, p. 65—68.
1906. Revision der Blindrüßlergattungen *Alaocyba* und *Raymondionymus*. — Münchener Kol. Zeitschr., III, p. 135—170.
1906. Bemerkungen über einige *Dyschirius*-Arten. — Wr. Ent. Zeit., XXV, p. 265—266.
1906. Über die Entomologia parisiensis von Geoffroy und Fourcroy. — Wr. Ent. Zeit., XXV, p. 301—302.
1907. [Referate und Demonstrationen in der Sektion für Koleopterologie.] — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LVII, p. (99)—(101).
1907. Die Metamorphose und Systematik der Meloiden. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LVII, p. (101)—(106).
1907. Beschreibung eines neuen italienischen *Pterostichus*. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LVII, p. (196)—(198).
1907. *Laria* oder *Bruchus*? — Wr. Ent. Zeit., XXVI, p. 24.
1908. Abermals Geoffroy. — Münchener Kol. Zeitschr., III, p. 317—320.
1908. [Nachruf für Senatspräsident J. Birnbacher.] — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LVIII, p. (19)—(21).
1908. Über die Gattung *Dimerus* Fiori. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LVIII, p. (21)—(22).
1908. Über die Rassen von *Molops (Tanythrix) edurus* Dej. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LVIII, p. (119)—(124).
1909. *Carabus cychroides* Baudi als Vertreter einer neuen Untergattung. — Wr. Ent. Zeit., XXVIII, p. 59—66.
1909. [Nachruf für F. Nissl.] — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LIX, p. (16).
1909. Über die Beziehungen der Skulptur zum Tracheenverlauf in den Elytren der Koleopteren. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LIX, p. (17)—(26).
1909. *Percus*-Studien. — Deutsche Ent. Zeitschr., 1909, p. 97—105.
1911. Tribus *Malthinini* in: E. Reitter, Fauna Germanica, Die Käfer des Deutschen Reiches, III, p. 262—274.
1911. Neue Carabiden der Ostalpen. — Wr. Ent. Zeit., XXX, p. 237—245.
1912. *Malthodes Moczarsskii* n. sp. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, LXII, p. (181) bis (182).